

Mittagstisch für Senioren

Wil Am Montag, 26. November, bietet die Thurvita wieder den Seniorenmittag unter dem Motto «Gemeinsam statt einsam» an. Er findet einmal im Monat im Essraum des Alterszentrums Sonnenhof an der Haldenstrasse 18 statt. Der gemeinsame Mittagstisch beginnt um 11.30 Uhr. Zum Angebot gehören Salat, Suppe, eine Hauptmahlzeit und ein Dessert. Die Kosten für das Mittagessen betragen 18.50 Franken (exkl. Getränke). Anmeldungen nimmt das Alterszentrum Sonnenhof bis 23. November entgegen; Telefon 071 913 43 03 (9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr). (pd)

Agenda Region Wil

Heute Montag

Bazenheid

Arbeitsnachmittag, 14.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Wil

Höck, Frauen-Jahrgängerverein 1941-1945, Café St. Peter, 14.00

Morgen Dienstag

Balterswil

Blutspenden, Samariterverein Bichelsee-Balterswil-Eschlikon, 17.00-20.00, Schulzentrum Lützelburg

Bazenheid

Solidarity-Treff, 9.00-11.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Eschlikon

Migrationstreffpunkt, 17.30-20.00, Bibliothek

Kirchberg

Mütter- und Väterberatung, 15.00-16.30, katholisches Pfarreiheim

Münchwilen

Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00-18.30, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Wil

Stadtbibliothek, 9.00-19.00

Ludothek, 9.00-11.00, Marktgasse 61

Berufs- und Laufbahnberatung Wil, obere Bahnhofstr. 20, 13.30-18.30, Kurzgespräche ohne Voranmeldung 16.00-18.00

Bildermarkt, Annahme der Bilder, 17.00-21.00, Caritas Markt

Wilen

Mütter- und Väterberatung, 10.00-11.30, Kirchen- und Gemeindezentrum

Integration durch Schreibservice

Wil Am vergangenen Freitag feierte das Schreibbüro Fair Wil sein fünfjähriges Bestehen. Die sprachliche Unterstützung beim Schriftverkehr mit Ämtern, Vermietern und Arbeitgebern stösst auf immer grössere Nachfrage.

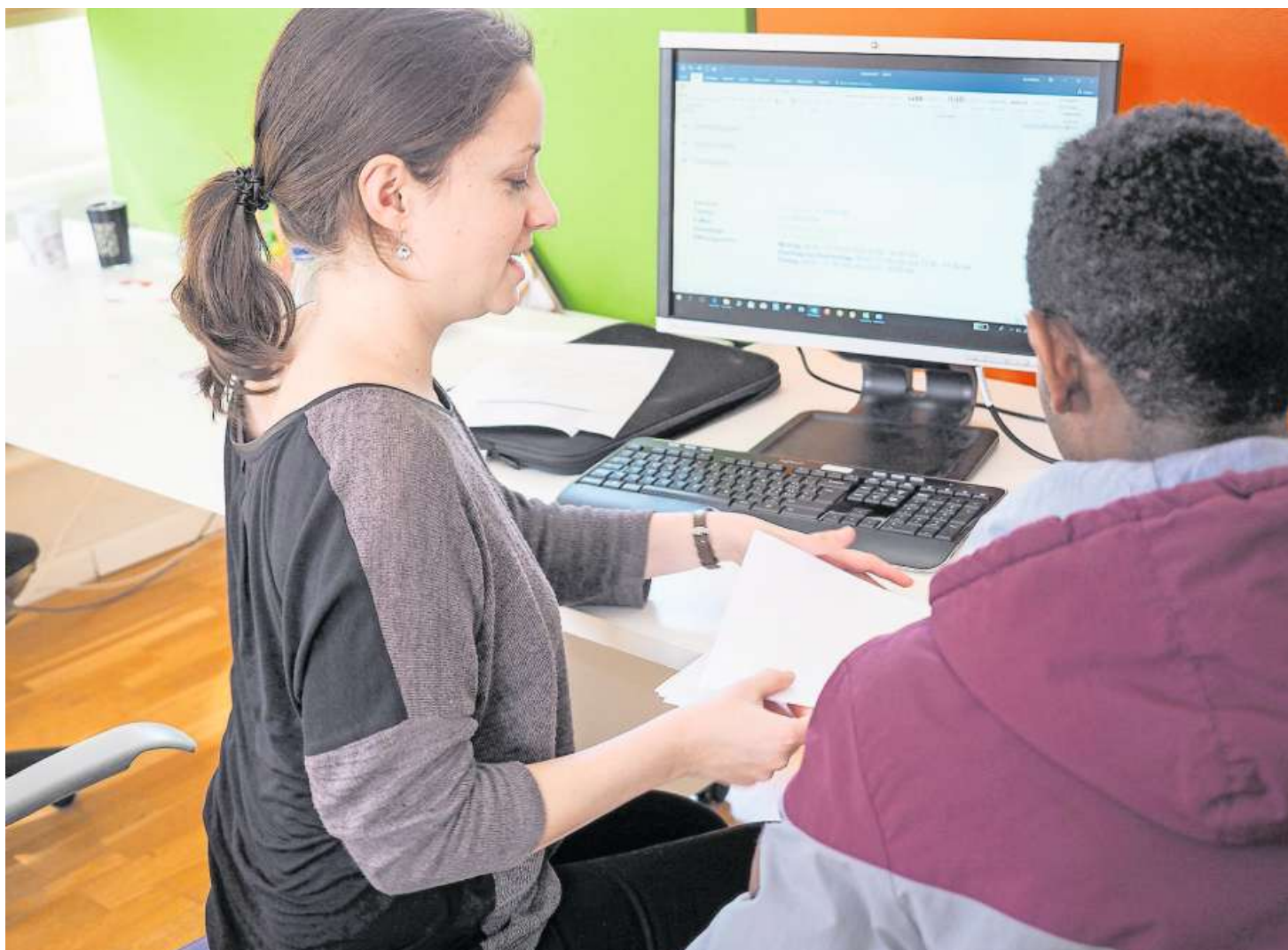
Adrian Zeller
redaktion@wilerzeitung.ch

«In der Anfangszeit des Schreibbüros hatten wir Zeit für längere Kaffeerunden. Das gemeinsame Kaffeetrinken half beim gegenseitigen Kennenlernen der Freiwilligen», erzählte Stadtparlamentarier Arber Bullakaj. Er gehört zu den Gründern des Trägervereins des gemeinnützigen Angebots, das mit vollem Namen Fair Wil Freiwillige Arbeitsgruppe Integration Raum Wil heisst. Zusammen mit Killian Meyer, der ebenfalls zu den Pionieren zählt, berichtete er am vergangenen Freitag in einem Diavortrag im Gemeinschaftsbüro (Coworkingspace) Büro Lokal Wil an der Glärnischstrasse 13 über die Entstehungsgeschichte der Institution. Rund zwei Dutzend gut gelaunte Anwesende hörten dem Rückblick zu. Unter ihnen auch Parlamentspräsident Luc Kauf sowie einige aktive und ehemalige Mitglieder des Stadtparlaments.

Überforderung mit Formularen

In den Kreisen der Wiler SP entstand vor Jahren das Bedürfnis, etwas gegen gesellschaftliche Ausgrenzung und Diskriminierung zu unternehmen. In Diskussionen kristallisierte sich das Projekt einer Beratungsinstitution für Personen mit reduzierten Sprachkenntnissen in Deutsch heraus. Arber Bullakaj: «Jemand der die deutsche Sprache beherrscht, kann sich nicht vorstellen, wie schwierig das Ausfüllen von Formularen oder das Lesen von amtlichen Schreiben sein kann, wenn man wenig versteht.» Ihm ist diese Situation aus dem familiären Umfeld vertraut.

Im sogenannten «Häxehüsi» an der Hubstrasse 21 empfangen die Berater vor fünf Jahren ihre ersten Klienten. Zuvor waren allerdings Sanierungsarbeiten erforderlich, in Fronarbeit erhielt der Büroraum einen neuen Bo-



Im Schreibbüro von Fair Wil finden Personen mit wenig Deutschkenntnissen Unterstützung beim Ausfüllen amtlicher Formulare.

Bild: PD

den und gestrichene Wände. Flyer machten das Unterstützungsangebot beim Schriftverkehr bekannt. Bereits nach wenigen Monaten fanden sich immer mehr Ratsuchende ein, die Zeit für Kennenlern-Kaffeerunden wurde knapper oder sie entfiel ganz.

Mittlerweile hat sich das Angebot herumgesprochen. Während zur Anfangszeit rund 200 Menschen pro Jahr beraten wurden, sind es mittlerweile laut Vereinsangaben rund 450. Sie werden von zirka 15 Freiwilligen unterstützt. Die Klienten stammen aus unterschiedlichsten Ländern wie etwa Eritrea, Äthio-

«Mir gefällt vor allem der niederschwellige Zugang.»

Luc Kauf
Parlamentspräsident Grüne Prowil

pien, Afghanistan, Syrien, Sri Lanka, Serbien oder dem Kosovo. Seit einem halben Jahr ist Büro Lokal das Domizil von Fair Wil, da die ursprüngliche Liegenschaft den Besitzer wechselte. Das Angebot besteht jeden Samstag von 9.30 bis 13 Uhr. Zwei Beratungspersonen sind jeweils anwesend. Pro Sitzung werden fünf Franken verlangt, egal wie lange sie dauert. Für Vereinsmitglieder ist sie kostenlos.

Ein Schaf als Symbol

Gemäss Angaben des Co-Präsidenten Remigius Baerlocher gehören dem Verein rund 75 Perso-

nen an. Sie tragen zur Finanzierung des Betriebs bei. Auch die Stadt, die Kirchen, Unternehmen sowie weitere Gönner ermöglichen den wirtschaftlichen Unterhalt des Freiwilligenprojekts, das 2017 mit dem Prix Benevol prämierte wurde. Zum Abschluss des Referats überreichte Killian Meyer unter Gelächter des Publikums Remigius Baerlocher ein schwarzes Schaf aus Porzellan. Es war eine Anspielung auf das Logo des Vereins, das ein graues Schaf abbildet und sich auf Plakate der SVP bezieht.

Hinweis
www.fairwil.ch

Brass Band ist nicht ganz hundert

Wilen Am Samstag fand im Oberstufenzentrum Ägelsee der Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft Brass Band Wilen statt. Unter der Leitung von Beat Bachmann präsentierte sie ein Programm unter dem Motto «fast ein Jahrhundert».

Über 300 Musikbegeisterte fanden am Samstag den Weg in die Halle. Die Brass Band und die Young Talents stellten ein Programm mit verschiedenen Melodien zusammen und erfreuten damit die Zuschauer.

Die Brass Band Wilen feiert im Jahr 2019 ihren 100. Geburtstag, ist also im positiven Sinn nicht ganz hundert. Dieser Unterhaltungsabend markierte den Startschuss für das Jubiläumsjahr 2019. Mit zwei Schweizer Kompositionen von Mario Bürki «Menzberg» und «Swiss Mountain Village» wurde der Abend eröffnet. Mit Polo Hofers «Blume» und der bekannten Polka «Freund zu Freund» von Martin Scharnagl schloss man den zweiten Teil ab. Nach einer kurzen Pause hatte der Nachwuchs seinen grossen Auftritt. Die zehn Jungen und Mädchen wurden von einigen Mitgliedern aus der Brass



Gemeinsamer Schlusspunkt der Unterhaltung: MG Brass Band Wilen mit den Young-Talents zusammen auf der Bühne.

Bild: Bettina Brauchli

Band verstärkt. Stolze Eltern, Grosseltern, Göttis und Gottis freuten sich über die Leistung ihrer Kinder so sehr, dass gar zwei Zugaben gespielt wurden.

Auftritt in frischem Hellgrün

Im zweiten Teil des Abends erschienen die Mitglieder der Brass Band Wilen nicht mehr in kompletter Uniform, sondern in T-Shirts in frischem hellgrün. Mit Ohrwürmern wie «Muppets», «Under the Boardwalk», «Spirit: Stallion of the Cimarron» von Hans Zimmer und dem Hit von Doris Day «Everybody Loves a Lover» spielte sich die Brass Band in die Herzen der Zuschauer. In diversen Soloparts zeigten die Musikanten ihr Können und wurden entsprechend mit grossem Applaus belohnt. Der Sommerhit von 2017 «Sofia» von Alvaro Soler war Schlusspunkt des

offiziellen Programms. Natürlich verlangte das Publikum Zugaben und diese wurden gerne gewährt. Dafür durften dann auch die Young-Talents wieder auf die Bühne und gemeinsam mit den «Grossen» spielten sie «S.O.B.» von Nathaniel Ratcliff, eine eigens für die Brass Band Wilen arrangierte Version.

Dass die Wilener Musikanten auch singen können, bewiesen sie mit der zweiten Zugabe «Dem Land Tirol die Treue», bei der sogar Leute aus dem Publikum in den Gesang mit einstimmten. Nach dem Programm übernahm Entertainer Reto Eigenmann das Zepter und spielte auf für die Tanzfreudigen. Mit Kaffee und Kuchen und anderen Getränken und Speisen wurde noch bis in die späte Nacht gefeiert.

Bettina Brauchli
redaktion@wilerzeitung.ch